

Bank Austria Literars 2010

Pressemappe anlässlich der Vorstellung der
GewinnerInnen am 7. Oktober 2010 im Rahmen der
Frankfurter Buchmesse

Inhalt:

Presseinformation: Bank Austria Literaris	3
Preisträgerin Prosa	5
Preisträger Lyrik	8
Sonderpreis der Jury	9
Lokale Jurien	10
Autoren und Titel	11
Bank Austria Literaris – das Lesefest	14

Bildmaterial:

Bildmaterial steht zum honorarfreien Abdruck bei redaktioneller Verwendung unter <http://presse.leisuregroup.at/bankaustria/literaris2010> zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Bank Austria Kultursponsoring

Dr. Katja Erlach

Tel.: (+43 5) 05 05-56839

E-Mail: katja.erlach@unicreditgroup.at

Wieser Verlag

Lojze Wieser

Tel. +43 (0) 664 1802964

KulturKontakt Austria

Annemarie Türk, Tel. +43 (0) 523 87 65 DW 44

E-Mail: annemarie.tuerk@kulturkontakt.or.at

leisure communications

Mag. Wolfgang Lamprecht

Tel.: (+43 664) 8563002

E-Mail: lamprecht@leisuregroup.at

Presseinformation

Bank Austria Literaris

Der Grosse Preis für osteuropäische Literatur

Frankfurt/Wien – Im Jahr 2006 wurde der Bank Austria Literaris ins Leben gerufen. Ein Literatur-Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird, und dessen Ziel es ist, Werken von AutorInnen aus dem Osten und Südosten Europas im deutschsprachigen Raum einen LeserInnen-Kreis zu verschaffen und so auf die spannende, literarische Vielstimmigkeit dieser Region hinzuweisen.

Der Bank Austria Literaris, der heuer zum dritten Mal vergeben wird, ist mit einem Gesamtvolumen von EUR 150.000 der derzeit höchstdotierte Förderpreis für Literatur aus dem CEE-Raum. Zum einen deckt sich diese Fokussierung auf Zentral- und Osteuropa mit den wirtschaftlichen Aktivitäten der Bank Austria, die im Verbund der UniCredit Group marktführend in dieser Region ist. Vor allem aber ergänzt sie die bereits bestehenden und breit gefächerten Kulturkooperationen der Bank Austria. Mit KulturKontakt Austria und dem Wieser Verlag agieren zudem zwei Institutionen als Partner, die ebenfalls über umfangreiche Erfahrungen im Osten Europas verfügen.

Der Bank Austria Literaris wurde 2010 in 16 Ländern Ost- und Südosteuropas ausgeschrieben.

In Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Türkei, Ukraine, und Ungarn haben lokale Jurien (meist in einer Zweierbesetzung) 53 SchriftstellerInnen ausgewählt und vorgeschlagen. Diese Auswahl erfolgte unter Sichtung der 2008 und 2009 in den jeweiligen Ländern erschienenen Bücher. Die Wiener Jury setzte sich aus folgenden Personen zusammen: **Dr. Susanne Scholl, Dr. Cornelius Hell, Dr. Jana Cvikova, Lojze Wieser** und **Annemarie Türk**. Den Juryvorsitz hatte **György Dalos**.

Ermittelt wurden die PreisträgerInnen in der Sparte PROSA, sowie LYRIK.
Darüber hinaus wurden acht StipendiatInnen (für das Writers-in-Residence-
Programm von KulturKontakt Austria) ausgewählt:

Die Preisträger.

Preisträgerin PROSA: **Renata Šerelytė**, Litauen

Preisträger LYRIK: **Ákos Fodor**, Ungarn

Sonderpreis der Jury: **Boris Chersonskij**, Ukraine

StipendiatInnen:

Jana Beňová, Slowakei

Adrian Chivu, Rumänien

Andrei Hvastov, Estland

Inga Iwasiów, Polen

Sema Kaygusuz, Türkei

Judit Ágnes Kiss, Ungarn

Aidas Marčėnas, Litauen

Goran Vojnović, Slowenien

Die Preisträger aus den Jahren 2006 und 2008

Teodora Dimova, „Die Mütter“

Anna Zonová, „Zur Strafe und zur Belohnung“

Florian Lazarescu, „Unser Sonderberichterstatter“

Rudolf Jurolek, „Das Leben ist möglich“

Agda Bavi PÜain, „Am Ende der Welt“

Srdan Valkjarevic, „Como“

Palmi Ranchev, „Ein bisschen Glück für später“

Preisträgerin PROSA: Renata Šerelytė

Biographie

Renata Šerelytė wurde 1970 in einer litauischen Kleinstadt geboren und studierte Lituanistik an der Universität Vilnius. Danach arbeitete sie als Redakteurin und Journalistin für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften.

Die ersten Gedichte von Renata Šerelytė wurden 1986 veröffentlicht. Die historische Abenteurnovelle für Jugendliche Jundos lemtis (Jundas Schicksal, 1997) wurde zum besten litauischen Kinderbuch gewählt und mit dem Šarūnas-Marčiulionis-Preis ausgezeichnet. Für den Roman Ledynmečio žvaigždės (Sterne der Eiszeit, 1999) erhielt die Autorin den Žemaitė-Preis. 2001 wurde Šerelytė für ihre in der Literaturzeitschrift „Metai“ veröffentlichten Erzählungen mit dem Vaičiulaitis-Preis ausgezeichnet.

Seit 1995 ist Renata Šerelytė als Rezensentin und Essayistin für Kulturzeitschriften und Zeitungen tätig. 1997 debütierte sie als Dramatikerin. Ihr Stück Stoglangis (Das Dachfenster) gewann 1999 den zweiten Preis des Open-Society-Wettbewerbs für Kinder- und Jugendtheater.

Bibliographie

Romane:

- Ledynmečio žvaigždės (Sterne der Eiszeit). Vilnius: Verlag Tyto alba 1999. 208 Seiten.
- Vardas tamsoje (Ein Name in der Dunkelheit). Vilnius: Verlag des litauischen Schriftstellerverbandes 2004. 204 Seiten
- Mėlinbarzdžio vaikai (Blaubarts Kinder). Vilnius: Verlag Alma Littera 2009. 216 Seiten

Erzählungen:

- Žuvies darinėjimas (Das Ausnehmen der Fische). Vilnius: Verlag des litauischen Schriftstellerverbandes 1995

- Balandų ratas (Der Kreis der Tauben). Vilnius: Verlag des litauischen Schriftstellerverbandes 1997
- Oji tepasakė miau (Sie sagte nur miau). Vilnius: Verlag des litauischen Schriftstellerverbandes, 2001. 165 pp.
- Balzamuotojas (Der Balsamierer). Vilnius: Verlag des litauischen Schriftstellerverbandes, 2006. 158 Seiten

Essays:

- Laukiniai mėnesiai (Die wilden Monate). Vilnius: Verlag Alma Littera 2006. 160 Seiten

Kinderbücher:

- Jundos lemtis (Jundas Schicksal). Historische Abenteuernevelle für Jugendliche. Vilnius: Verlag Tvermė 1997
- Prakeiktas kardas (Das verfluchte Schwert). Historische Abenteuernevelle für Jugendliche. Kaunas: Verlag Šviesa 1997
- Ėriukas po baobabu, arba Megztinis su uodega (Das Lamm unter dem Affenbrotbaum oder Der Pullover mit dem Schwänzchen). [Gedichte für Kinder]. Vilnius: Verlag des litauischen Schriftstellerverbandes 2000. 62 pp.

Stücke:

- Skenduolė (Die Ertrunkene). 1997
- Žvakelė Šv. Pranciškui (Eine Kerze für den Heiligen. Franziskus). 1999

Preisträger LYRIK: Ákos Fodor

Biographie:

Ákos Fodor wurde am 17. Mai 1945 in Budapest geboren. Von 1963 bis 1968 war er Student an der Franz-Liszt Musikakademie Budapest, von 1968 bis 1988 Redakteur des ungarischen Musikverlages Zeneműkiadó, seitdem ist er als freier Schriftsteller tätig. Sein Werk wurde 2007 mit dem Artisjus-Preis des ungarischen Vereins für Autorenrechte ausgezeichnet. Sein erster Lyrikband Doppelpunkt (Kettőspont) erschien 1978, gefolgt von zwölf weiteren Bänden, unter anderem Punkte (Pontok, 2008) sowie Gongklänge (Gonghangok, 2009). Fodor ist Verfasser von Radiohörspielen wie Sancho Pansas Insel (Sancho Pansa szigete, 1995), 1998 erschienen in seiner Übersetzung Hundertsiebzig Haikus von Matso Basho (Matso Basho: Százhetven haiku). Auch zahlreiche Opern und Musicals gelangten bislang in Fodors Übersetzung bzw. Bearbeitung zur Aufführung.

Ákos Fodor ist einer der wenigen, deren Dichtung sich von intellektueller Heuchelei abhebt. Aus der Masse überladener, trüber, effektheischender Gedichte ragt seine Kurzpoesie – nicht zufällig handelt es sich beim Großteil seiner Werke um Haikus – mit ihrer konzentrierten Knappheit von geradezu explosiver Spannung heraus.

Sonderpreis der Jury: Boris Chersonskij

Biografie:

Boris Chersonskij, geboren 1950 in Czernowitz, lebt als Psychiater und Schriftsteller in Odessa /Ukraine. Studium der Medizin in Odessa, seit 1999 Vorstand des Instituts für Psychologie der Universität Odessa, Verfasser zahlreicher Monographien zu Psychiatrie und Psychologie.

Seit den 1960er Jahren literarische Arbeiten, seit dieser Zeit ist Chersonskij eine zentrale Figur des literarischen Undergrounds und des Samisdat. Bis zur Perestrojka Publikationen in der russischen Emigrantenpresse, ab der zweiten Hälfte der 1990er Jahre erscheint seine Lyrik in der Ukraine und in Russland. Die erste Buchpublikation des russisch schreibenden Autors in Russland erfolgt erst 2006. Seitdem erschienen: „Ploshadka pod sastrojku“ (2008, Verlag - NLO), „Spirituals“ (NLO-Verlag, Moskau 2009; darin enthalten auch „Semejni archiw“). Erhielt den u.a. den Preis der Zeitschrift „Nowij Mir“ (2008) und das Brodsky-Stipendium (2008).

Chersonskijs bisheriges Hauptwerk ist „Semeijni archiw“ („Familienarchiv“) - die Geschichte einer jüdischen Familie in und um Odessa vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu dessen Ende; das Ende dieser Familie fällt mit dem Ende der „russisch-jüdischen“ Familiengeschichte zusammen. Chersonskij begann sein „work in progress“ vor mehreren Jahrzehnten; das einhundertfünfzigseitige „Prosagedicht“ (ebenso gut als „lyrische Prosa“ zu bezeichnen) stellt bezüglich seines Genres eine Herausforderung dar – der Text wurde als „Roman in Gedichtform“ bezeichnet, ebenso als „Novelle in Briefform“. Anhand eines imaginären Archivs, in dem sich nicht nur Fotos befinden, sondern auch dramatisierbare Dialogfetzen, chronologische Aufzeichnungen, Beschreibungen und Traumsequenzen wird das Privatleben einzelne Familienmitglieder vor dem Hintergrund der sog. Großen Geschichte erzählt. Der um Odessa zentrierte Bogen durch das 20. Jahrhundert spannt sich geographisch vom Baltikum über Polen, die Westukraine bis nach Bessarabien; die wichtigsten zeitlichen Einschnitte sind der 1. Weltkrieg, Oktoberrevolution, Stalins Terror der 1930er Jahre, die Jahre des

„Großen Vaterländischen Krieges“ und des Holocausts; Spuren der – aus verschiedenen Perspektiven erfolgten - Erinnerung reichen nach Deutschland, in den Gulag in Kolyma oder in die Emigration nach Israel und die USA.

Lokale Jurien:

Bosnien-Herzegowina:	Hana Stojić + Enver Kazaz
Bulgarien:	Fedia Filkova + Yordan Eftimov
Estland:	Reet Kudu
Kroatien:	Alida Bremer + Kruno Lokotar
Litauen:	Cornelius Hell
Polen:	Doreen Daume + Esther Kinsky
Rumänien:	Corina Bernic + Carmen Musat
Russland:	Erich Klein + Jana Fanailowa
Serbien:	Saša Ćirić + Lidija Kusovac
Slowakei:	Jana Cviková + Dana Krsáková
Slowenien:	Brane Cop + Lojze Wieser
Tschechien:	Libuše Bělunková + Petr Borkovec
Türkei:	Asuman Büke + Hande Ögut
Ukraine:	Chrystyna Nazarkewytsch + Claudia Dathe
Ungarn:	András Lakatos+ Gabor Nyerges

AutorInnen & Titel

Bosnien & Herzegowina

Selvedin Avdić	Sieben Ängste
Ahmed Burić	Die letzten Tränen aus Blut und Erdöl
Enes Karić	Der Gesang der Wildvögel
Mirsad Sijarić	Noch eine Weise von Liebe und Krieg
Stevan Tontić	Das Heilige und das Verdammte

Bulgarien

Milen Rouskov	Hingeworfen in die Natur
---------------	--------------------------

Estland

Andrei Hvostov	Die blauen Berge
Asta Põldmäe	Briefe an die Schwälbchen
Mari Saat	Die Erlöserin von Lasnamäe

Kroatien

Tomica Bajsić	Das Kreuz des Südens
Renato Baretić	Hotel Grand
Damir Karakaš	Ein herrlicher Ort für das Unglück
Maša Kolanović	Sloboština Barbie
Milko Valent	Stille Werkzeuge

Litauen

Laura Sintija Černiauskaitė	Benedikts Schwellen
Aidas Marčėnas	Tänze
Renata Šerelytė	Blaubarts Kinder

Polen

Sylvia Chutnik	Taschenatlas für Frauen
Jacek Gutorow	Inne Tempo
Inga Iwasiów	Bambino
Anna Wieser	Delta

Rumänien

Radu Andriescu	Der metallurgische Wald
Svetlana Cârstean	Die Schraubstockblume
Adrian Chivu	Zeichenheft
Ioana Pârvulescu	Das Leben beginnt am Freitag
Lucian Dan Teodorovici	Die anderen Liebesgeschichten/ Das Wolfskind

Russland

Boris Chersonskij	Aus dem Familienalbum
Michail Eisenberg	Gedichte aus „Perechod na letnee wremja“
Sachar Prilepin	Sankja

Serbien

Vladimir Arsenijević	Predator/Wurzellosigkeit
Jelena Lengold	Der Jahrmarktzauberer
Milena Marković	Vogelauge am Zaun
Dragana Mladenović	Schrifteinband
Zlatko Paković	Die gemeinsame Asche

Slowakei

Jana Beňová	Geleitplan (Café Hyäne)/Petržalka . Galapagos
Karol Chmel	Chiaroscuro. Notizen, Abschreibungen, Palimpseste
Mária Ferenčuhová	2 Gedichtzyklen aus /Das Prinzip der Unsicherheit
Jana Juráňová	Ein Herz und eine Seele
Vit'o Staviarsky	Auffangstation

Slowenien

Milan Dekleva	Audrey Hepburn, slišiš metlo budističnega učenca
Goran Vojnović	Tschefuri raus

Tschechien

Jakub Řehák

Lichter zwischen Brettern

Martin Ryšavý

Reisen nach Sibirien

Jana Šrámková

Hruškadóttir/Birndóttir

Türkei

Sema Kaygusuz

Ein Ort in deinem Gesicht

Semra Topal

Disintegration of the sacred skin

Ukraine

Jurij Izdryk

Der 2-Gigabyte-USB-Stick

Marianna Kijanowska

Der Pfad am Fluss/Prometheus

Andrij Ljubka

Terrorismus: Ein Lehrwerk

Tanja Maljartschuk

Tierwort

Viktor Neborak

Geschichte aus der Vyhovska-Straße

Judit Ágnes Kiss

Der Brennesseljóska

Ákos Fodor

Punkte/Gongklänge

Literaris. Das Lesefest am 18. November 2010

Die prämierten Werke der drei Hauptpreisträger des Bank Austria Literaris werden mit Unterstützung von KulturKontakt Austria ins Deutsche übersetzt und im Wieser Verlag veröffentlicht.

Um die Siegertexte auch einem breiteren Publikum zu präsentieren, wird am 18. November 2010 im Rahmen der Aktion Buch Wien ein Lesefest des Bank Austria Literaris im RadioKulturHaus Wien stattfinden, bei dem Fritz von Friedel aus den GewinnerInnentexten lesen wird.

18. November 2010, 19.30 Uhr

Bank Austria Literaris 2010

Lesefest

ORF RadioKulturHaus

Argentinierstrasse 30a, 1040 Wien